

# JUGEND

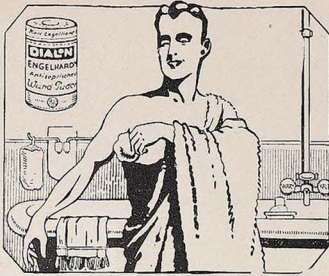
Preis 75 Pfennig

München 1926 Nr. 2



1923 A. Braunschweig

Artur Braunschweig



# Nach dem Bade

## DIALON

Ein für die kultivierte Körperpflege unentbehrliches Puder, beseitigt übermäßige Transpiration und deren lästige Begleiterscheinungen. - Bei spröder Haut ist Dialon als Rasierpuder jedem anderen Puder vorzuziehen. - Bei sportlicher Betätigung aller Art leistet Dialon unschätzbare Dienste. - Vorzüglich bewährt zur Fusspflege, sowie bei Wundläufen, Transpiration, etc., etc.

Man verlange die neue ovale Spordose für Sport und Reise.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhardt, Frankfurt a. M.

# Die eleganten Geschäfte Münchens

**Wiederwaren**  
**Koffer**



V. Hoffler, Damenbittlr. 16

**Hüte**



Heinrich Hoffschütz, Altepalsale

**Schuhwaren**



Joh. Wanninger, Residenzstr. 22

**Sport**



Lebensjahrli Frei, Verkaufshaus Maximilianstr.  
Besichtigterlei Cioffe  
Befleidung / Ausrüstung  
Katalog gratis / Muster franco geg. Rückgabe

**Modelle**



Sophie Selbenderger, Amalienstr. 65

**Friseur**



Kräumer, Parkhotel, Maximilianpl. 21  
Ranter, Schwankalerstr. 1  
Dada, Damenalon, Amalienstr. 46

**Conditorei**  
u. Café



Franzmann & Boff  
Caféfabrik  
Promenadenplatz

**Strümpfe**



Joh. Deininger, Weinstr. 14

# Präparate

## Karmelitergeist AMOL

ist ein wirkungsvolles Haus- und Einreibemittel bei Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Kopf- und Zahnschmerzen. — Beliebtestes anregendes Massage- und Belegungs-mittel — auch für Sporttreibende.

# Itbewährt

**Amol-Natron-Tabletten**  
Bei Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenschmerzen, Blähungen u. s. w.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.  
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth, Hamburg, Apotheker.

### Das erste graue Haar

wird von der Besitzerin meist peinlich empfunden und von den lieben Mitbewohnern mit eigenartigem Blicken beobachtet, während sie das Alter geliebte weißt, aber volle Haare als Umrahmung von Gesicht und Haar zu erhalten wünscht. Süsses milchiges Haarfarbmittel sind zu verwenden. Sie bringen nur einen scheinbaren Augenblickeerfolg und zerstören mit ihren chemischen Bestandteilen das Haar. Die richtige Haarpflege mit den richtigen Mitteln heugt dem vorzeitigen Ausfall der Haare vor, bildet Haarpigment (die natürliche Farbe des Haares), unterstützt den Haarwuchs, schafft volume, spigges Haar und gibt dem vom Alter geliebten Haar ein seidiges glänzendes Aussehen und Fülle. Verwirre die richtige Haarpflege sind in dem Büchlein „Das schöne Haar“ enthalten, das von der Extensorkultur G. m. b. H., Koblenz i. P., gegen Einmischung des Poros von 10 Pf. versichert wird.

## Ein neuer Entfettungsapparat!

Mit diesem neuen „Punkt-Roller“, Schutz-Merke „Punkt auf der Stirn“, Deutsches Reichspatent u. D. R. G. M. a., bezeitigen Sie das überflüssige Fett gerade an den Stellen, wo Sie es entfernt haben wollen, z. B. am Leib oder an den Hüften, an den Schultern oder Waden. Der „Punkt-Roller“ mit seinen zahlreichen weichen Kautschukausgipfeln wirkt auf die Fettpartien so intensiv, daß dieses Fett in kurzer Zeit verschwindet und förmlich in Wasser übergeht. Das in den Fettschichten sehr träge zurückgebliebene Blut wird so präzise wirkend „Punkt-Roller“ zur schnelleren und kräftigeren Tätigkeit gerufen, wodurch das Fett getriggt und durch das Blut aus dem Körper befördert wird. Nur einige Minuten täglich anzuwenden und nicht nur Ihre Waage, sondern Ihre eigenen Augen sagen Ihnen, daß Ihr Leib, Ihre Hüften oder Glieder schlanker geworden sind, gerade die Körperteile, die Sie schlanker machen wollten. Entfernen Sie mit dem bequemen „Punkt-Roller“ das überflüssige Fett vom Leib und Sie werden sich jugendlich, kräftig, geschmeidig und außerordentlich wohl fühlen. Freude an der Arbeit und am Leben haben. Alle sind begeistert über diesen staunenerregenden Gewichtsverminderer. Der „Punkt-Roller“ entfernt nicht nur das Fett, sondern er ist auch der **beste Muskelbildner**. Die Gefahren welche die Fettlosigkeit mit sich bringen **ist die Gesundheit nach sich ziehen z. B. Herzschwäche, Aderverkalkung, Gicht, Zuckerkrankheit, Schlaganfall usw.** sind zu bekannt, um näher darauf einzugehen.

Wir senden Ihnen den „Punkt-Roller“ auf Wunsch 5 Tage zur Probe, damit Sie ihn zu Hause versuchen und selbst beobachten können, wie Sie das überflüssige Fett auf Ihre Hüften, bequeme und natürliche Art loslassen. Dieser Versuch kostet Sie keinen Pfennig, wenn Sie nicht absolut zufrieden sind.

Preis des „Punkt-Rollers“ M. 12,50 u. 80 Pf. Porto. (Weitere Ausgaben können nicht in Frage.) Zu beziehen von der Firma:

**L. M. BAGINSKI**  
Fabrik orthopädischer Apparate.  
Berlin-Pankow 33, Hindenseestrasse 11.  
Fernspr.: Pankow 1705, 1706, 1707. Postsch. Berlin 11983.

Der „Punkt-Roller“ ist ferner zu haben: in Berlin in allen Filialen der Fa. M. Pech A.-G., in Breslau bei Pechel, Ohlauerstr. 82, Danzig, Kneissel, Sudstraben 5, Dresden, Freilicher, Postplatz, Frankfurt a. M., Drosch, Kaiserstr. 42, Hamburg, Bode, Rathausstrasse 8, Hannover, Müller, Gruppenstr. 5, Köln a. Rh., Neumann & Cie., Minorenstr. 21, Leipzig, Sanitas, Poststrassen 18, München, Sietz, Sietzstr. 40, Nürnberg, Thausstr. 2, Wien, Seckel, Josefstadtstrasse 2, Prag, Waldes & Senfner, Karlsplatz 6, Wiesbaden, Thausstr. 2, Posen, Prussisw. Str. Nielzynski 22, Wagnier, Vaclavsk. nam. c. 17, Zürich, Lüneburg, Rathausquai 4, 4.

### Bestellschein

Ich bestelle hiermit **1** Stück des Betrages 1 „Punkt-Roller“, sich mir der Apparat nicht zu, so habe ich das Recht, diesen innerhalb 5 Tagen zurückzusenden und Sie schicken mir den Betrag sofort zurück.

Name: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

## Aufflärende Broschüre

über Epiglynie und Spermiden, über grüne und braune Schläge des Quaddelers u. Quaddel, über grüne und braune Schläge und ohne Zerreißen eines Nests, glänzend behälter, glühend gelberbrenn. Die beste begehrte Streifenmutter der hochpreisigen Ört. im sehr starken erhellten vergeblich waren. Broschüre mit Urteil u. Quaddelers. Abt. April. 1916. 20. 1. Porto u. Steuern. erte. in verläßl. Umst. hoch kat. 246. 246.

### Schicksalsfragen

wie z. B. soll ich diesen Mann heiraten? beantwortet zuverlässig und diskret Tabot-Zentrale München-Schwabing, Karlsruherstr. 41. Auskunft umsonst!

### Alle Männer

die infolge schlechter jugendl. Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwiden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls verstimmt, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussicht, auf Helg. der Nervenschwäche zu lesen. Illust. neu bearbeit. Geb. z. M. 2. i. Briefk. v. Verlag Estonsaus, Genf (Schweiz)

### 1926. Ihr Geburtstag.

4. Faltblätter Nur M. 1.50 u. Geburtsdatum / Verlag P. Baars, Potsdam 19. Postsch.

### Guerhahn

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

### Nierenleidende Zuckerkunde

erhalten kostenl. belehrende Schriften durch Dr. J. Schiffer, Barmen 4.

### Seruelle Neurasienik

Mannschliche, Impunct, Pollutionen u. verwend. Leiden, Neue Welt zur originellen Behandlung u. Erlangung des Vollbesitzes geistiger u. körperlicher Leistungsfähigkeit durch ein erprobtes Haus- Heil-u. Volksmittel, von San.-Rat Dr. med. A. Kühner. Die aus jahrzehntl. Praxis erworbene Kenntnis des bekannten Arztes zeigt ersaunliche Erfolge bei allen, die infolge iendlich. Ausschweifungen an den Rand der Verzweiflung gebracht wurden. Kein Geheimmittel, keine weiteren Unkosten. Preis eines, umfassenden Buches M. 2.50 frei, verschlossen u. Doppelbrief. **TKOAS** Versandbuchh. Dresden-Neustadt 6/406

### Ideale Nacktheit

Band I u. 2, 40 Abbild. 20. 1. — Band II u. 3, 40 Abbild. 20. 1. — Band VI bis VIII u. 20. 1. — Akkupunktur in drei. Mapp. Jed. Mapp. M. 3.50 Schönheit d. Orient. u. Kamers u. Palms u. 11 Sonderatologie m. über 500 Abbildern M. 2.50. Akkupunktur 5 versch. Kollon a. 6 Stück. Jede Reihe M. 1.50. Versand H. 11 a. Berlin-Tempohf 137



## ORIGINAL FON

Die Strahlen reinigen von dem Schnee, Kein Schipper mehr in Traboch. Vor jedem Haus der Hauswirt steht, Taut mit zu haben in „Fön“ weit scheller geht!

Nur echt mit eingepigriert Schurmarke „FÖN“

„Das lustige Fön-Buch“ ist erschienen. Das billige und lustige Bilderbuch für jung und alt mit vielen Beiträgen erster Künstler. Preis 80 Pfennig in Briefmarken oder auf Postcheck-Konto Berlin Nr. 11560. Auch zu haben in sämtl. Buchhandlungen.

ZUR KÖRPER- u. SCHÖNHEITSPFLEGE:  
**Sanax-Vibrator u. Penetrator D. R. P.**  
elektr. Massageapparate

**Sanotherm**  
elektr. Heizkissen  
m. Separatschalter  
Überall erhältlich!

**RadioLux und Radiostad D.R.P.**  
erschallfreie elektr. Hochfrequenzapparate  
Überall erhältlich.

**FABRIK SANITAS BERLIN N 24**

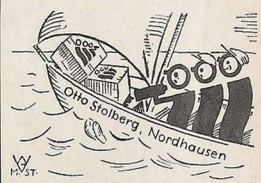
## Deutsche „Iris“ Perlen

### Syntet. Edelsteine

der vornehme edelste Schmuck.  
Die große Mode!  
Katalog auf Wunsch.  
**„TOGA“ MÜNCHEN**  
Neuhäuser-Straße 24

## Die Hilfs-Expedition

der Dreitruinkerbrüder nach dem frohen gelegten Amerika



### 5. Im Schiff.

Die Dreitruinkerbrüder mit ihrem Kahn, Die bringen über den Ocean Sinolder, den edlen Schnaps. O seht, Wie jeh't der Wind die Segel bläht. Und wird's zu krall dem Steuermann, Ein Glas Sinolder trinkt er dann. Dann wird's ihm wern im Magen, Er schmunzelt vor Behagen, (Fortsetzung folgt)

**Sinolder Silber-Sherry** der pikante Tafeltrunk 5 versch. Kollon a. 6 Stück. Jede Reihe M. 1.50. Versand H. 11 a. Berlin-Tempohf 137

**Sinolder Silber-Sherry** der pikante Tafeltrunk 5 versch. Kollon a. 6 Stück. Jede Reihe M. 1.50. Versand H. 11 a. Berlin-Tempohf 137

**Otto Stolberg, Nordhausen, geg. 1869**

# Henkell Trocken



## Ergänzung der Ausstattung!

Um den Eindruck unserer  
Marken noch charakteristischer  
zu gestalten, haben wir uns  
entschlossen, eine weiß-schwarze  
Schräg-Schleife,  
das Wort „Henkell“ tragend,  
vorn über das Staniol zu kleben.

**HENKELL & CO.**  
Biebrich-Wiesbaden  
Gegr. 1832

Seit fast 100 Jahren im ausschließ-  
lichen Besitz u. unter persönlicher  
Leitung der Familie

### Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammensetzung  
des Blut-Elektrolyten hängt alles Wirken  
im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich!  
Hauptvertrieb und Fabrikation:  
Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhauserstr. 8



### Mitarbeiter gesucht

frische, energiegeliche, strebsame Men-  
schen können Vertrauensleute eines  
Verlages werden. Unbekümmerten  
Draufgängern redlichen Charakters  
winken bei fleißiger und geschickter  
Tätigkeit gute Aufstiegsmöglichkeiten  
und steigendes Einkommen. Angebote  
mit Bild unter Chiffre S. K. 1 an Verba  
G. m. b. H., München, Max-Josefstr. 11/2

Mein Heilsystem für alle Leiden (auch Stotterer)  
ist das beste. Auskünfte gegen  
Marke. Lehrer K. Bachholz, Hannover. Lavaster. 67.

## N I C H I N A

VON THEODOR PLIVIER

Unser Voot hatte uns an Land gefesht.

Und was Land isf, wie unfer Schube auf die Bohlen der hölzernen Mole aufklappten, wie feif und ftoßend es hierbei in unseren Gelenken war, das wiffen nur die, die wie wir einhundertundzehn Tage Fahrt hinter fich hatten von ihrem legten Hafen her.

Und nur die und jene noch, die aus langer Gefangenschaft gekommen find und zum erfennal wieder durch die Straßen einer Stadt gehen, wiffen, welche Offenbarung Gottes jeder fchnusige Strafenjunge uns war, jedes Weib, das mit einem Säugling an feinen Brüften vor der Haustüre faß und jeder Kerl, der foeben aus einer Kneipe ausgefpicert wurde.

Peter Lindström, der an Bord mit harten finnifchen Fäufeln feine Headmännfchaft verteidigte, umarmte einen vollgefrefenen Schnapswirt und küßte ihn, daß ihm der Atem ausging.

„Bruder!“ fagte er, „unfer Käp't'n isf der verfluchte Sohn einer Hure; aber du bist ein Gentleman! Schenk die Gläser voll; wir faufen den Schnaps aus Vitergläsern ... das Faß auf den Tisch! Gesundheit auf die fchwarze Milly Newcastle! Gesundheit auf unferen diden Wirt! Gesundheit auf unferen Methusalem!“

Methusalem aber war ich, denn ich war der Jüngfte an Bord.

Einer, der fich uns zugefellt hatte, übernahm die Führung: Straßen im Mönfchein, die mit ihren niedrigen Baracken angefleht fahienen an die Steilflüfte des Felfengebirges, verlaffen brennende Laternen, herrenlofe Hunde, Polziffen, Durfchen und Mädchen im Schatten, den die Häuser warfen. . . Kneipen jogen an uns vorbei, menjchenleer die eine, in der anderen eine Handvoll brauner Gefellen, um ein Faß herumfifend, in noch einer anderen ein paar zerlumpte Weiber; diese fchloß beleuchteten

Zavernen trieben an uns vorbei wie trübe Feuer einer vergessenen Flugauffahrt.

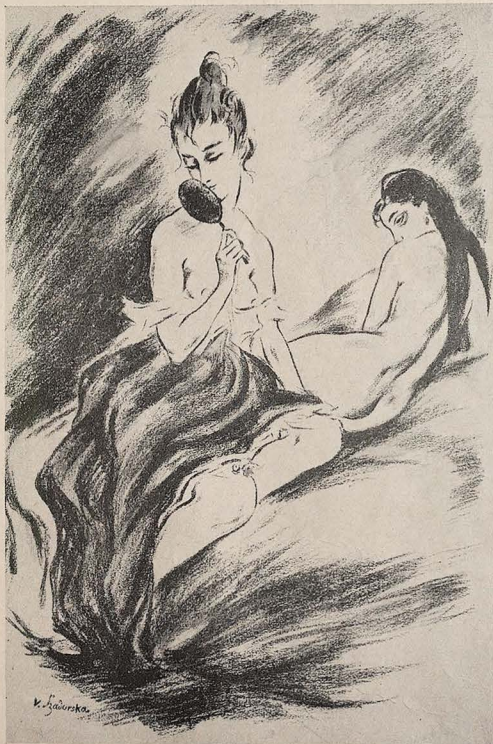
Dann fanden wir das Gandangohaus.

Hier war ein Knäuel von Farben und eine dunkle Muff, trommelnd und pulfierend wie das Blut in jungen Leibern. Frauenhände auf den Saiten von Saitarren, Frauenhände auf hölzernen kleinen Pauken . . . und alles drehte fich, fchwarzhaarige Gaumerisagen, Anflüge von Königen der Cordilleren, Matrosen in Wulven . . . ein bloßer Schenkel, weiße Schultern und Brüste, übergefien von Streifen fließenden Zuges: ein Wirbel von bebendem Fleifch und lobenden Farben, und inmitten der Jamaucua, inmitten von blühenden Leibern üppiger Frauen, die Brüste entfesselten, Lenden die Kanale des Klauisches empor trugen und zu einem gigantifchen Schrei rafender Luft wurden: Nichina!

Nichina, ein schlankes, bronzefarbenes Mädchen, zarter war sie als alle die anderen, farger und weniger hoch gewachsen war sie, als alle die anderen; aber sie war eine Flamme, die alle überlohte, die die Wolken dichten Tabaksqualmes und das Bretterdach der elenden Gandangohube durchfief.

Der Zimmermann eines in der Nacht ankernden Schiffes, der groß und breit war, wie ein Bär und tappig und gebüht um sie herumtanzte, fchien nur bis zu ihren Knien zu reichen. Die Nufe eines befoffenen englifchen Steuermannes: „paloma mia, paloma mia . . . fchick sie zum Teufel, in die Hölle die andern, — drei Pfund oebe ich dir, drei Pfund Esterling, eine halbe Monatsbeuer, zum Teufel mit diefem verfluchten Dutchman!“ — die Nufe prallten von ihren elfenbeinharten Schenkeln ab, und wurden unter die Füße gefant.

Den Kopf hintenüber geworfen, die Augen ge-



Lithographie von F. v. Szadurska

schlossen, trank sie mit bebenden, halb offenen Lippen die entfesselte Sinnlichkeit der ganzen schwanken Parade voller Männer in sich hinein.

Und sie genügte nicht, sie alle genügte nicht; opferten sie auch ihr Geld, ihre Schiffe, ihre Ehre... ihre Frauen, die an den Küsten der Ostsee, auf den Inseln Norwegens und auf Island Kinder von ihnen unter dem Herzen trugen, das alles genügte nicht! Sie tanzte! Unter ihren Schenkeln bebte die Erde! Ihre Stirn schwamm in Höhen!

Ich hockte am Boden im Kreise von Frauen und Männern, die in die Hände klatschten im Rhythmus ihres Gefanges:

„a mi marido, ay si, ay si si.“

In mir löste sich Verhüttung von Jahren. Staubige Landstraße, Hunger im Kohlenhofen an der Tyne, Prügel auf seumtütigem Dreimaster, Salzfleisch- und Dörrkartoffelfressen, neuntausend Seemeilen durch Westwind, Sturysseen und Tropensonne betamen Sinn.

Und der Sinn war bronzefarben und hatte einen eisenbeinharten Leib und eine Hand, eine schlante Hand, die Finger wie Strahlen hatte, welche in die meinen hineinblühten:

„Hermano de la vida mia! Leche de mis Noches! Sangre de mis venas! Salud!“

Ich stieß mein Glas an das ihre und antwortete: „Salud!“

Wein trank ich aus dem Glase, das ich nie bestellt und nie bezahlt hatte. Ich füllte die kostbare Frucht einer Seele, die ich nie geraugen und nie gehüht hatte, und die Sprache, die ich nicht verstand, wandelte sich in meinem Blute zu Musik.

Was um mich herum geschah, jagte Kaleidoskopisch an mir vorbei

und berührte mich kaum. Da war Peter Lindström, der eine Schnapsflasche am Tisch zerstückerte und mit seiner Hand die scharfen, zackigen Reste dem Schweden durch Gesicht und Brust riss. Tische stürzten; Gläser, Flaschen, Menschen auf dem Boden, Männer und Weiber naß von verschüttetem Wein und fließendem Blut. Ein altes datenartiges Weib, das aussah, wie ein hundertjähriger Papagei kreischte wie eine Befessene:

„Rudolfo, Rudolfo... Don Rudolfo!“

Dann kam das Pferdegeschicht, Muskeln und Knochen, schlägt und bört. —

Dann wieder Lachen und Zamacueca und Wein.

Das Kaleidoskop rast weiter; Fresken und Säulen. Der Polizeiober des Städtchens erscheint in Begleitung von einigen Salgenphysiognomen, bestellt Bier und säuft, ohne zu bezahlen.

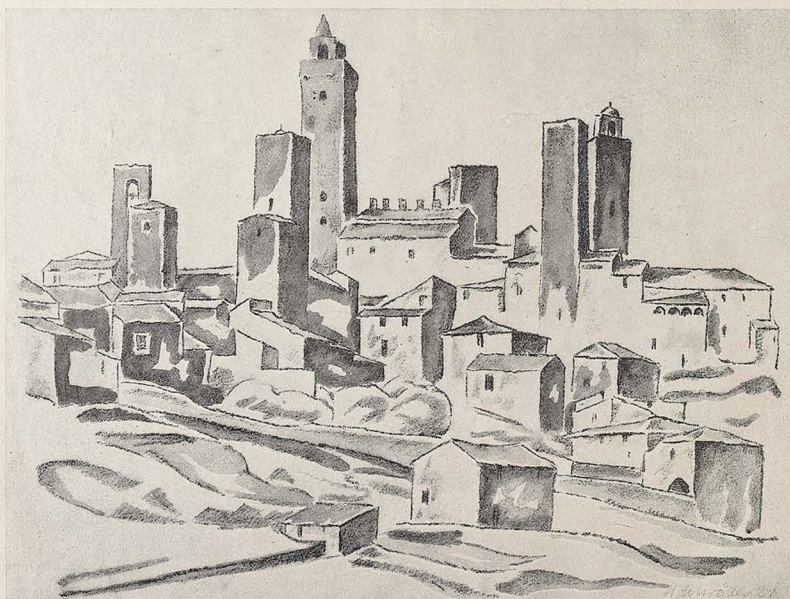
Nichina singen meine Glieder!

Und Nichina hört. Im Wirbel der Zamacueca dreht sie ihren Leib aus dem roten Sandangotuch heraus, und läßt es in meinen Schoß hineinflattern.

Der englische Steuermann lallt sein monotones „Drei Pfund Sterling, mia paloma.“ Und ich hatte keinen einzigen Peso in der Tasche.

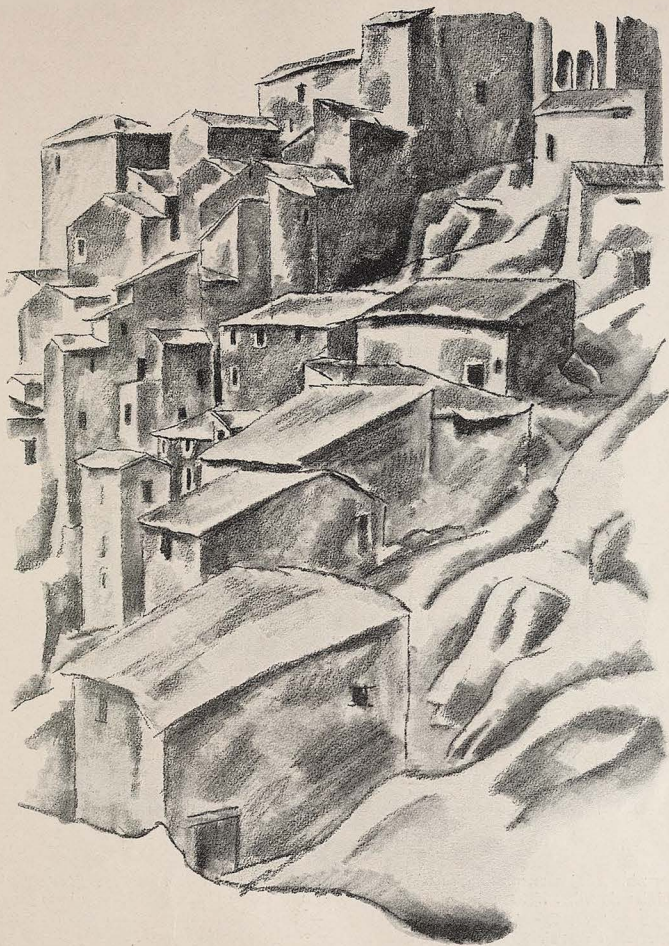
Peter Lindström ist zusammengesunken. Sein letzter Gedanke ist in seinem Schädel stehen geblieben: „Marguerita, kleine Marguerita!“

Und er kommt zu seiner kleinen Marguerita. Denn auch sein Pfund Sterling wiegt. Das Pferdegeschicht schleppt ihn in eine



Blick auf San Gimignano

Heinrich Schröder



Südlie Architektur (Anticoli)

Heinrich Schröder

Schlafammer und weil die Weiber knapp und Männer viel sind in dieser Nacht, legt der hundertjährige Papagei sich zu ihm nieder.

Die Polizei räumt die Bude. Wer kein Bett hat, wird verhaftet und übernachtet im Calabuso. Für zwei Peso hat einer von unseren Matrosen, der sich meiner väterlich angenommen hatte, mir eine Ede zum Übernachten gemietet.

Nichina geht mit einer Kerze in ihrer Hand Stiegen empor. Der Steuermann und der schwedische Zimmermann sind bei ihr. An ihrem Zimmer nimmt sie auch mich mit hinein.

Vier Gläser Wein! Nichina gießt ein. Nichina schiebt jedem

ein Glas zu, jedem ganz besonders, und ihre Hände bebten nicht als sie anfüßt:

„Salud!“

Zwei Minuten später war es geschehen. Der Schwede lag mit dem Kopf auf der Tischplatte; der Engländer hing an seinem Stuhl wie ein ausgezogener Anzug.

Den einen legten wir nieder und wickelten ihn in den Teppich, den anderen, den Drei-Pfund-Mann, warfen wir ohne Stiefel und Jade in ihr Bett.



Sturmflut auf Teneriffa

Willi Geiger

Und dann gingen wir. Michina voran. Michina mich an der Hand führend. Michina ein weisses kühles Bett aufschlagend.

Das Sandangohaus stand am Strand auf Pfählen über das herankraufende Meer gebaut und wir hörten den Pacifico in der Majestät seiner schaumgekrönten Wogen und der Wucht seiner viertausend Seemeilen unter uns verrauschen. Der Rhythmus des Meeres war der Rhythmus unserer Leiber: ein sonnengebräunter Kontinent und ein Ocean, in dem versunkene Inseln und gestürzte Erdteile schwelten, schäumten ineinander.

Dann war Ebbe. Im Hause war es still, alle Papageien, Bären und Polizeiobersten schliefen. Alle bösen Geister waren gefangen in ihren eigenen Nebeln. Nur die Engel hielten Wache, und der schönste und strahlendste unter ihnen saß auf der Bettstatt Michinas und nestelte mit kühlen, sterngewebten Händen ihr blauschwarzes Haar in das meine.

\*

Das Schreien von Maultieren weckte uns auf. Vor den Fenstern stand der Tag. Weiße Lichtnebel nahmen den Dingen in

unserer Kammer ihre Tiefe und ihre rauschende Unwirtlichkeit. Mütterne Wände entspleierten sich. Zerrissene Tapeten, ein Tisch, Waschbecken, Wasserkrug; auf dem Stuhl vor unserm Bett lag leblos das Gewand Michinas.

Noch einmal spürte ich den Atem der Nacht über mich hingehen. Noch einmal berührte das Haar Michinas meine Stirn. Ihr Gesicht und ihre Hände waren jetzt weiß, als ob der Tag das Blut ihrer Adern getrunken hätte.

Ein letzter Klang: „Adios amigo! Adios noche nuestra!“

Dann blieb ich allein.

Stunden später fuhr ich hinüber zu unserem Schiff: Sonne und Meer, und über meinem Kopf, hingegeodt in das harte Blau des Himmels, das Dreieck unseres Bootsegels.

Schweigsam saß ich auf der Ducht. Verborgen in meinen Händen hielt ich ein Tuch, das Sandangotuch Michinas, das im Wirbel der Zamacueca ihren Leib umlobert hatte.

Das Tuch war getränkt mit dem Duft von Frauenhaar und Nacht und es war rot wie Blut.



## Stimme der Nacht

Den Gürtel des Orion um die Hüften,  
Des Siebgestirns Agraffe im Gewand,  
Schenk' ich der Welt den Glanz der Sternentriften,  
Der, von dem grellen Tage nicht gekannt,  
Geheimnisvoll das Dunkel überspannt.

Weit komm' ich her . . . Erst wenn der Sonne Schleppe,  
Der Abendröte Rosenflor verblaßt,  
Steig' ich die Stufen meiner grauen Treppe,  
Der Dämmerung, hernieder ohne Hast  
Und löse der Geschöpfe Tageslast.

Die im Geschirr unter der Peitsche keuchten,  
Die Ketten trugen, die ein Joch gedrückt,  
Sie ruh'n, sie lächeln, ihre Stirnen leuchten:  
Das Bündel Mensch, tief in den Staub gebückt,  
Wird an den Tisch der Seligen entrückt.

Wohin ich komme, geht der Atem milder,  
Auf schwere Lider fällt des Schlummers Flaum.  
Aus meinen offenen Händen schwirren Bilder  
Gleich losgelaßnen Vögeln in den Raum  
Und was der Tag verweigert, schenkt ein Traum.

Hilda Bergmann

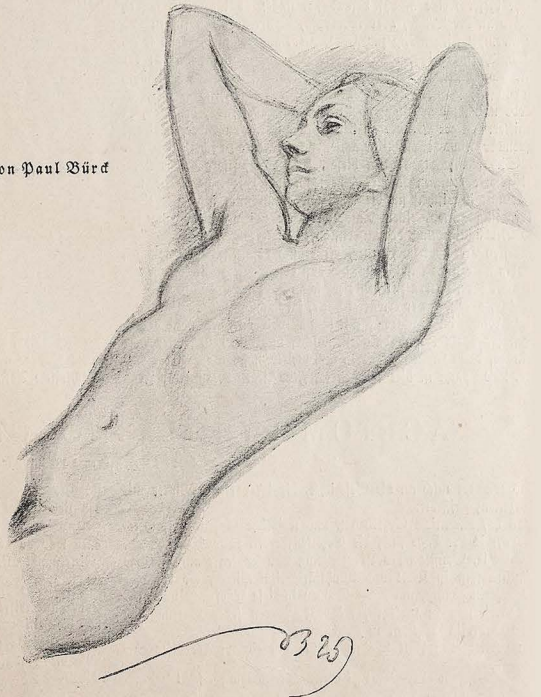


Atsiffigen von Paul Würd

## Lied am Abend

Die Schlotte ragen starr und rußigrot,  
Der Tag ertrinkt in dämmergrauen  
Fernen.  
Ein letztes stumpfes Abendleuchten  
löhnt  
Im müden Fensternetz der  
Mietskasernen.  
Ganz still ist es. Die Kinder schlafen  
schon.  
Nur ein paar Alte auf der Bank noch  
hocken.  
Am Himmelsrand ein  
Wetterwolkendrohn . . .  
Im Winde wirbeln letzte  
Blütenflocken . . .  
Und wie ein Atmen geht ein leicht  
Gebraus  
Durch tausend düfteschwere, dunkle  
Zweige . . .  
Nur aus dem letzten kleinen  
Häuserhaus  
Weint schmeichelnd durch die Stille  
eine Geige . . .

Erwin Nielsen



# NÄCHTLICHES ABENTEUER

VON HANS FREDERSDORF / MIT ZWEI ORIGINALSCHNITTEN VON O. NÜCKEL

Dieses widerfuhr Herrn Moiss Krempel, einem Freunde späten Heimanges, welcher, seiner Wohnung zusehrend, im Hausflur Licht bemerkte und erireut über dieses Entgegenkommen des Zufalls er-



leichtert die Haustür öffnete, schloß und mächtig angezogen von der Nähe heimlicher Lagerstätte, frühlichen Schrittes der Treppe zusteuernd, plötzlich (und deshalb um so peinlicher berührt) im Dunkeln stand. Der Automat hatte nur seine Pflicht getan, es war ganz in der Ordnung, man hatte nur wieder auf den Knopf zu drücken und der alte Zustand strahlender Beleuchtung war wieder hergestellt. Jedoch: dieser Knopf befand sich nächstens im ersten Stief, irgendwo an der Wand, aber immerhin, man würde ihn finden und Herr Krempel stieg mutig zur Höhe. Dort angekommen, tastet er an der Wand, findet ihn, drückt — wie gewohnt — und siehe da: der schrille Ton einer elektrischen Klingel schallt feuerwehralarmmäßig durch das stille Haus. Krempel darauf — ganz begreiflich — erschrickt zu Tode und sieht herzklopfend da. Um Gottes willen, denkt er, zu übermitternächtiger Stunde an der Türe friedlich ruhender, übrigens wildfremder, nichtsbefoweniger achtenswerter Leute zu schellen — was tun? Sich entschuldigen? Um diese Stunde — sollte man es überhaupt soweit kommen lassen? Aber: wenn ich jetzt davonstehe und man kommt inzwischen an die Türe, wird man mich nicht für einen Eindringling halten, einen Einbrecher, der sich verraten, kurz für etwas Verdächtiges und darum ernsthaft zu Verfolgendes?

Indessen Krempel noch denkt, öffnet sich drinnen leise eine Türe, immerhin aber nicht leise genug, als daß es der Verzweifelte vor der Türe nicht höre. Verraten! denkt er, schon ganz im Stille des Detektivromans, aber wenn er erwartet hatte, im nächsten Augenblick einem bärtigen Mann im Nachtschmuck mit dem Revolver in der Hand gegenüberzustehen, sieht er sich bald enttäuscht; nur leises Geflüster hört er drinnen, dann knackende Dielen und weiteres, schon erregertes Geflüster. Die Sache ist die: drinnen im Flur liegen Mann und Frau

angstburchmogt auf dem Fußboden und spähen unter der Türe hindurch nach der Treppe, wo sie denn tatsächlich zwei Männerstiefel erblickten, deren Anblick sie in den größten Schrecken versetzt, denn zweifellos: es will einer etwas von ihnen. Plötzlich bekommt der Mann, die Ungewißheit nicht länger ertragend, einen Mutanfall und ruft „Wer ist da?“, aber der bewährte Ruf bleibt ohne Antwort, womit erwieien, daß der draußen Stehende, oder schon mehr Lauende von unsoliden Absichten erfüllt scheint. Krempel indessen, nicht unklug, vermutet richtig aus den Erturkionen zu ebener Erde des Ehepaars Absichten und hat einen rettenden Einfall.

Solange ich da stehe, sagt er sich, werden sie nicht herauskommen, aber ich werde diese Gelegenheit benötigen und solange ich dasstehe, weglaufen. Das klingt paradox, aber es hat, vom Standpunkt des Krempelschen Einfalls betrachtet, seine Richtigkeit, denn der nächtliche Abenteuerer wider Willen zieht, als sich das Ehepaar wieder vom Boden erhaben, rasch seine Schuhe aus, stellt sie an den alten Platz und schleicht lausenpfingstweid die Treppe hinauf in seine Wohnung, wo er sich, verheimlicht und beruhigt lächelnd, ins Bett legt. Unten indessen will das Ehepaar der Sache auf den Grund gehen und leuchtet, um zu prüfen ob es keiner Sinnestäuschung zum Opfer gefallen, mit einer Taschenlampe unten den Türspalt auf die Treppe und damit auf die Schuhe, die im schwachen mythischen Schein des Lämpchens des grauenhaften Gafes unlegbares Dasein beurlunden und das Ehepaar veranlassen, sich schleunigst zurückzuziehen, sich hinter Schloß und Riegel zu bringen, Aspirin zu schluden, die Polizei anzurufen und, daß da dieses mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, eine Reihe stärkender Kognats zu sich zu nehmen, bis dann, bewaffnet und ernst, mittels heruntergeworfenen Hauschlüssels die



Polizei eindringt und sich höchstpersönlich von dem Vorhandensein eines Paares nicht mehr ganz neuer, aber doch nicht gerade auf verbrecherische Abstammung schließen lassender Stiefel zu überzeugen . . .

## ACETUM PYROLIGNOSUM CRUDUM\*)

VON HEINZ VON LICHBERG

Das erinnert mich an die Geschichte, die im vorigen Winter mit der Erzellenz passierte.

Man hat männliche Erzellenzen und weibliche Erzellenzen, welche letztere oft in der Lage sind, die Erzellenzherren vollauf zu ersetzen, was Energie, Brustkraft der Überzeugung und Latkraft angeht. Sie sind anzutreffen in Wall und Wohlfruchtigkeitkomitees, wo ihr einfaches Dasein genügt, um junge Damen in tiefe Ehrfurcht und heillose Verwirrung zu versetzen, während Herren jeder Gattung sich ihrem Mannkreis möglichst zu entziehen trachten.

Im vorliegenden Fall handelt es sich um ein wundervolles ver-

witwetes Exemplar dieser Gattung, sozusagen eine Spitzenleistung des lieben Gottes auf dem Gebiete. Etwas Spigeres als die Erzellenzwitwe ist schwer denkbar, in Wort und Körperlichkeit und deshalb war sie auch überall so gern gesehen. Sie hielt sich für den Mittelpunkt allen Geschehens. Einbildung vermag viel.

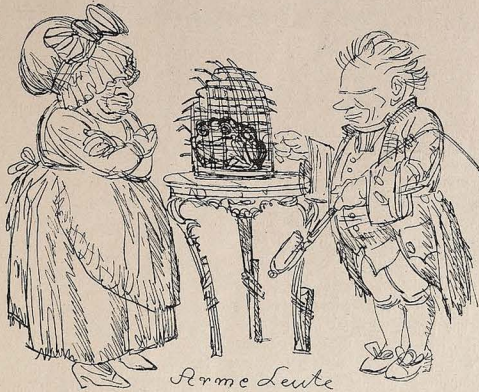
Die seltsame Jungfrau von Orleans stellte — auch was die Panzerung anbetrifft — einen Schmarren vor gegen die Erzellenzfrau, nur daß die heilige Johanna mehr Wert auf den Ton allein zu legen schien und die Jungfrauenhaftigkeit lediglich durch ihre Tochter verkörpert wurde. Es handelte sich da um eine langjährige, erprobte Verkörper-

\*) Nicht im Brockhaus nachschlagen! Es wird nachher ohnehin überseht!

zung, ohne daß je ein Mann den Wunsch verspürt hätte, diesen Zustand auch nur andeutungsweise in Hilfe eines Myrthenranzes zu verändern. Bis eines Tages der unglückliche Marimilian infolge einer Wette und im Zustand totaler Beiseffenheit ...

Zugegeben — es ist eine Verdrehtheit, um die Hand einer Erzellenstochter anzubalten, nur weil man gewettet hat, wer der Mutigste ist. Jedoch selbst gerichtsbekräftigt pflegt Alkohol als mildtender Umstand angesehen zu werden.

Sei dem wie es sei — von Stund an durfte unser Märchen nirgends mehr erscheinen ohne seine beiden Anhängel und eine bittere Salte grub sich auf seiner Stirn ein. „Durchhalten!“ pflegte er zu sagen, „noch ist der weidenblaue Jungferntanz nicht definitiv gewunden. In allen Kintöpfen wurde der Held knapp vor Schluß wunderbar errettet. Hoffen wir weiter!“ Kintöpfen wurde der Held knapp vor Schluß wunderbar errettet. Hoffen wir weiter!“



Acetum pyroginosum erudum ist nichts weiter als die gemeine Holzessig, eine gelblich klare Flüssigkeit von emphyematischem Geruch, wie der große Meyer sagt. Der Begriff emphyematisch hinwiederum hat weder mit Empire, Napoleon und dergleichen noch mit dem guten Aheuma etwas zu tun, sondern bedeutet einfach: brenzlich. Holzessig ist also eine brenzliche Flüssigkeit, die sowohl zur allen möglichen hygienischen Desinfektionszwecken als auch zum Räuchern von Erkaren gebraucht wird. Der Geruch ist jedenfalls, wenn auch sauber, so doch nicht ausgesprochen angenehm.

Die netten Krauses geben manchmal reizende Gesellschaften für junge Ehepaare und Jungesellen beiderlei Geschlechts. Amüsante Feste kleinen Formats sind sehr schwierig zu arrangieren, weil alles nach Zwanglosigkeit aussehen und dabei höllisch ausgeklügelt sein muß. Zwanzig Prozent gutes Essen, zwanzig Prozent Schwips, zwanzig Prozent Spirit und vierzig Prozent Firt — so ungefähr.

Des lieben unglücklichen Märchens wegen mußte die Erzellenfrau nebst Fräulein Braut ergebenst miteingeladen werden und zerschmettert durch ihr spitzes Dasein den ganzen Abend, trotzdem man ihr eine männliche Erzellenz als Dischableiter beigelegt hatte.

In einer Ecke sah die süße kleine Komtesse D. und zerknautschte während ihr Taschentuch, weil die Alte geragt hatte, ob sie mit Erlaubnis ihrer Eltern so kurze Kleider trüge.

In die andere Ecke hatte sich May bekümmert mit einer dicken Pulte zurückgezogen.

Kein Mensch tanzte. Zwanzig lebenslustige Personen, die sich sonst einmal über eine Regierungskrise aufregen können, stauden mismutig herum. Einem satirischen Dichter empfahl sie laut, nicht soviel von dem kalten Huhn zu nehmen bei den teuren Zeiten und der Hausfrau hatte eine Bemerkung über den Sekt einstecken müssen: „Als mein seliger Mann noch lebte, gab es bei uns nie Sekt in solchen Mengen, aber das Wenige, das gerächt wurde, war gut!“

Es herrschte eine allgemeine Dreyeigenstimmung.

Da sah ich Herrn von Krause mit Märchen tuscheln. Beide grünten über das ganze Gesicht und besiegelten irgendein Abkommen mit Handschütteln und mehrmaligen Ausrufen.

Von nun an schritt das Unglück schnell.

Der gute Krause, der kein Wort öffentlich reden kann, baute sich mitten im Zimmer unter dem Kronleuchter auf und begann mit lauter Stimme: „Eure Erzellenz, meine lieben Freunde! Die große Freude, die meiner bescheidenden Frau und mir, ich meine, meiner lieben Frau und mir in unserem bescheidenen Heim zugehoben ist, nein falsch, kurzum — wir geben unterer Freude Ausdruck, Euer Erzellenz zum ersten Male hier begreifen zu dürfen. Ich möchte diese Gelegenheit aber nicht vorübergehen lassen, ohne sie zu ergreifen, ich meine, wir müssen alle unsere Gläser füllen! Wir haben ein Brautpaar unter uns, wie es lieblicher nie erschaute wurde. So bitte ich, besagte Gläser zu heben und zu leeren, wohlgemerkt, bis zum letzten Tropfen zu leeren, auf das Wohl des Brautpaares, auf daß alles glücklich abgehe! Hurrah!“

May grüßte seiner Schwiegermama ein Glas in die Hand: „Auf einen Zug austrinken. Auf Aberglaube!“ Und in dem allgemeinen Juchuh trank sie aus. Gott verzeih Märchen die Sünde — es war halb Cognat, halb Sekt und ein großes Glas.

Alkohol ist unparteiisch. Er macht mit den Menschen was er will, egal ob Müllfischer oder Matrone. Er hat die Macht. Die Erzellenzfrau brachte er dazu, Schimny zu tanzen bis sie freibrot im Gesicht wurde, bis Taille und Friir verurteilt und hinter dem Panzer andeutungsweise etwas wogte. Es war erreicht — der Eisjapfen taute auf. Niemand merkte, daß die liebe alte Dame für ein Weibchen verschwand, aber als sie wieder erschien ...

Man soll nicht glauben, was ein bißchen Geruch ausmachen kann. Alle Nasen wandten sich ihr zu, während sie, selbst leicht schweißelnd, einherändelte, eingehüllt in den Dunstkreis einer Atmosphäre, wie sie sonst nur von einer Waggonladung frischgeräucherter Fludern verbreitet wird.

In diesem Augenblick betrat Märchen ahnungslos und voll des süßen Weines den Schauplatz. Ebe irgendjemand das kommende Unheil verhindern konnte, beugte er sich über seine zukünftige Schwiegermama, sog tief und geräuschvoll den Duft ein und sagte mit einer freundlichen kleinen Verbengung: „Gnädigste Erzellenz, Du stinft, glaube ich, wie ein Wald voll Affen!“

Die nächste halbe Stunde war angefüllt mit Wiederbelebungsversuchen, kalt Wasser, Eau de Cologne, Apirin, Auto holen und dergleichen. Herrn von Krauses Zornesausbrüche auf Marimilian waren messerhaft und er ruhte nicht eher, als bis er von der abfahrenden Erzellenzfamilie ermächtigt war, dem rüden Würchen die Aufhebung der Verlobung infolge grober Tafllosigkeit vor versammelter Mannschaft mitzuteilen.

O wunderbare Rettung aus Gefahr!

Wir jubelten bis in den tiefen Morgen hinein und tanzten um eine Flasche, die mit Blumen bekrant unter dem Kronleuchter stand, wie weiland um das goldene Kalb.

Es war eine alte Originalflasche von Lavendelwasser, in der die held erfindende kleine Frau ihr Acetum pyroginosum erudum des diskreten Endzweckes wegen verborgen aufbewahren pflegte.

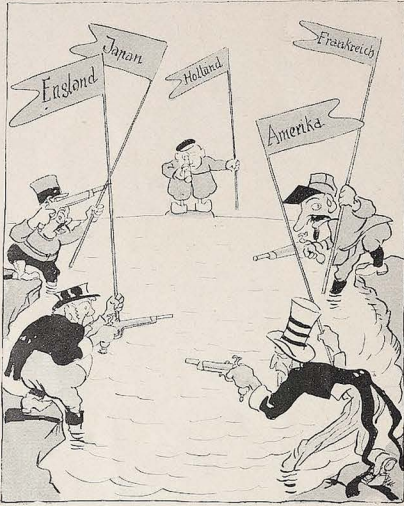
Märchens Schenkung hatte die in noch diskreteren Geschäften im Badezimmer weidende Erzellenz verleitet, über den Tanz erste Anatomie ausgiebig mit dieser erfrischenden Flüssigkeit zu besprengeln.





## Der neue Erdteil

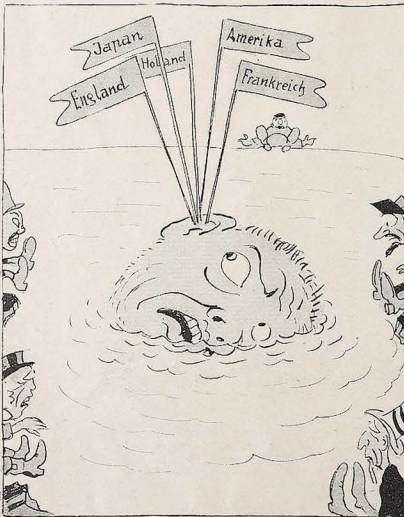
Der Newyorker Geophysiker Edwin J. Maulty hat kürzlich angekündigt, daß ein neuer Kontinent aus der Meeresstiefe aufsteigen werde.



„Bitte, nach Ihnen!“



Beißergreifung



Der neue Erdteil: „Was sind denn das für Manieren hier oben!“



„ - ich verzichte dankend!“

E. Wille

Die  
große Toilette

vollendet erst "4711".  
Eine überaus reiz-  
volle Wirkung ver-  
breitet ihr feiner,  
köstlicher Hauch, der  
in seiner kühlen, be-  
lebenden Frische zu-  
gleich Lebhaftigkeit  
und Ausdauer erhält.

Man bediene sich indes nur  
der ges. gesch. "4711" (Blau-  
Gold-Etikette). — Seit 1792  
in stets der gleichen, hervor-  
ragenden Güte nach ur-eigenem  
Original-Rezept.



**№ 4711.**  **Kölnisch  
Wasser**

## Dreifilbig

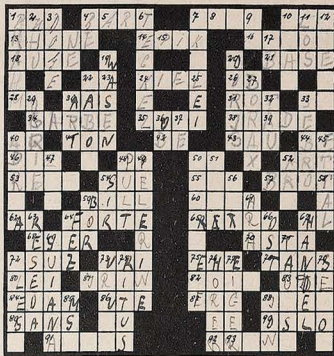
Die erste schneht der Bauer, weil sie die Ernte meht, 2. 3. wird, wenn er nett ist, von Junglingen beacht.

Das Ganze liebt die erste, obwohl sie übel riecht, Es fñhlt sich grad' am wohlsten, wenn's langsam darin friecht.

## Kreuzwort-Rätsel

Wagrecht:

1. Nussiges Gewicht, 4. Teil des Schlüssels, 5. Gattung, 7. bibl. Person, 8. babylon. Gott, 10. bibl. Person, 11. Fluss in Frankreich, 12. erzählende Dichtform, 13. Bergspitze, 16. griechische Sagengefäß, 18. Organ, 21. Verwandte, 24. deutscher Hafen, 26. Strom in Sibirien, 28. ägypt. Göttin, 30. veraltetes Fleisch, 31. Farbe, 32. Getreidebündel, 35. Halbaffenart, 38. Viehh. des Sultans, 39. Abschiedsgruß, 40. Abtätzung von Flächenmaß, 41. Land, 42. mittelalt. Zeichen, 43. Nebenfluß der Donau, 44. Tonstufe, 46. bayr. General, 48. briefliche Anrede, 50. japan. Brettspiel, 52. wie Nr. 5 wagrecht, 53. Flachs, 54. französischer Schriftsteller, 55. Stadt in Finnland, 57. Nahrungsmittel, 59. engl. Gelezesvorschlag, 60. Windart, 62. Flächenmaß, 64. mittelalt. Ausdruck, 65. rückwärts, 67. Abtätzung für ein Hohlmaß, 68. Stadt in Böhmen, 70. weibl. Borna. 72. Berchtesg., 74. Schweizer Kanton, 75. Bund, 76. Seepflanze, 78. rumän. Münze, 81. Inseln. 82. Nebenfluß des französischen Flusses Garthe, 83. feierliches Lied, 84. Stadt in Holland, 86. Abteilungsgehalt, 87. Arbeitseinheit, 88. Nebenfluß der Elbe, 89. Speisefolge, 90. Stadt in Norwegen, 91. deutliche Sagengefäß, 92. franzö. Revolutionsgeneral, 93. germanisches Schriftzeichen.



Senkrecht:

1. Fährte, 2. Raubvogel, 3. Staatsoberhaupt von Venedig, 4. wie Nr. 42 wagrecht, 5. Dachshund, 7. Pflanze, 9. himmlisches Gewicht, 10. bibl. Person, 11. Schildart, 12. trägt, 13. Milchbestandteil, 17. jüdisches Monat, 18. Grasdede, 20. griechische Göttin, 22. bibl. Berg, 23. nördliches Ostergesicht, 24. wie Nr. 80 wagrecht, 27. Ratronart, 29. Liebesmahl, 30. wie Nr. 5 wagrecht, 31. Seil, 32. Person aus 'Fiedland', 36. wie Nr. 26 wagrecht, 37. franzö. Insel, 40. weibl. Borna. 41. bayr. Kloster, 46. Drama von Hauptmann, 47. wie Nr. 15 wagrecht, 48. Büreaumöbel, 49. Umhang, 50. weibl. Borna. 51. Musikinstrument, 52. englischer Titel, 56. Niederlassung, 57. Bodenlentung, 58. chemischer Grundstoff, 61. Papageienart, 62. Blume, 64. Stadt in Marokko, 66. Himmelsrichtung, 67. Raufgeschäit,

69. Land in Südamerika, 71. himmlische Götze, 72. türkisch. Reichsgeschlechter, 73. Geierart, 74. feierlicher Brauch, 76. bibl. Berg, 77. Berg in der Schweiz, 79. geistlicher Dichter, 85. Nebenfluß der Donau, 88. elektrisches Urteilchen.

Auflösungen in nächster Nummer

\*

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 1

Kreuzwort-Rätsel:

Wagrecht:

1. Raabe, 5. sis, 6. Eld, 8. Gou, 10. Tag, 12. Arm, 15. Söhle, 17. Gneis, 19. As, 20. Du, 21. Biene, 22. Jnn, 24. Gpar, 26. Ra, 27. Altar, 29. eh, 31. Eng, 33. Ws, 34. Bug, 36. Wde, 37. Arrat, 38. Suaba, 39. Wda, 41. Aur, 43. Lei, 45. Met, 46. ree, 49. Nabel, 50. Bel, 52. hl, 53. Nerbe, 57. Rat, 58. Meile, 60. Ma, 62. Sippe, 65. Atlas, 66. Roe, 67. As, 69. Lei, 70. Lot, 72. Dde, 74. Beute, 75. Cule.

Senkrecht:

1. Ri, 2. Mf, 3. Beg, 4. Ci, 5. Halle, 7. Dante, 8. Golen, 9. oh, 11. Agent, 13. Re, 14. Ribas, 15. Cal, 16. Gent, 18. Sur, 21. Ban, 22. Ns, 23. Rab, 25. Tod, 26. Rede, 27. Alten, 28. Kufel, 30. Sebel, 31. Ede, 32. Jar, 33. Kal, 35. Gul, 36. Ar, 40. Bel, 42. Wf, 44. Jon, 45. Met, 47. Ehe, 48. Train, 50. Bojar, 51. Pirat, 54. Ems, 55. Rain, 56. Erpel, 58. Mette, 59. Los, 61. Rat, 63. Po, 64. Ar, 67. Met, 68. Sol, 71. D, 73. de.

Scherg-Rätsel:

Be-(du)-iner -Beinen.

**Kernste Menschen voll Kraft u. Schmalz gibt Dr. Hübeners Lebenssall**

**SALAMANDER**  
FORMVOLLENDET



# Marwitz-Fango



MIT KALTEM WASSER KOMPRESSUR

## Heilkräftige Schlamm-packungen

sobort gebrauchsfähig zur Hand zu haben, ohne die Masse kochen oder erhitzen zu müssen, ist von unschätzbarem Wert für Gicht-, Rheuma-, Gallen-, Nieren-, Magen- und Unterleibslleidende. Die Marwitz-Kompressur hat außerdem den Vorzug starker radioaktiver Wirkung auch auf tiefliegende Organe. Preis Mk. 2,50. Wo in Apotheken noch nicht vorrätig, vende man sich an

G. W. **Marwitz & Co**

Berlin SW 448, Wilhelmstraße 39

### Briefmarkensammler

kaufen am besten nur



den anerkannt unerreichten, umfangreichsten, vollständigsten und daher billigsten, reichhaltigen **Senf-Katalog** (Illustr., reichlich Handbuch), in neuester Auflage. Er kostet: Bd. I. Europa 6.— Bd. II. Übersee 8.50 einschließlich Versandkosten (Kassenscheibens) Inland 6 Pf., Ausland 1 M.

**Senfs Briefmarken-Journal** erscheint monatlich zweimal u. kostet durch Buchhdl. od. Postvierteljährlich nur 75 Pf., unter Streifenband (nur) halbjährlich Inland u. Österreich nur 2 M., Ausland 2 M. 25.— Probenummer 15 Pf.

**Briefmarken** aller Länder in reichhaltigster Auswahl. 1000 verschiedene

Marken schon von 3 M. 50 an (Vorkriegspreis um 10 Mark) Preislisten auch über Briefmarken-alben und Sammler-Hilfsmittel kostenlos. **Gebrüder Senf in Leipzig A**



## Jeder Raum soll etwas Persönliches an sich haben,

mit dem Charakter des Bewohners im Einklang stehen. Diese persönliche Note wird durch das selbstgewählte Tapetenmuster, denn die Wand gibt dem ganzen Raum das Gepräge. Wie die Kleidung auf den Charakter des Menschen schliessen lässt, so auch die Wohnung. Welches Farbenspiel oder Muster Ihrem eigenen Geschmacke auch zuzugan mag, so muss das Wandkleid eine gewisse Solidität veratmen, die sich auf den ganzen Raum überträgt. Es darf nicht einem leichten kunstseidenen Faschingsgewande gleichen, das bloss für eine Nacht geschaffen ist. Den Eindruck des Edten, Soliden erreichen Sie mit keiner Tapete besser, als mit Tekko- und Salubra-Tapeten. Sie sind die einzigen, für deren Lichtechtheit und Waschbarkeit schriftlich garantiert werden kann, denn sie allein sind mit Ölfarben hergestellt. Daher erklärt sich auch der besondere Farbenreiz dieser Tapeten, der von jeder Fürsten und andere Grüßen unserer Zeit bewogen hat, Tekko und Salubra für ihre Wohn- und Gesellschaftsräume zu wählen. Sehen Sie sich Tekko und Salubra im Grossen mit Anwendungsbeispielen im nächsten erstklassigen Tapetengeschäft an. Sie können keine bessere Wahl treffen. — Salubra und Tekko von Mk. 3.60 bis Mk. 54.— die Rolle. Muster und vorbildliche Raumbispiele kostenlos von SALUBRA AG., GRENZACH 12<sup>a</sup> (BADEN)

Ihre Tekko u. Salubra sind das Beste, was jemals existierte. Seit mehr als 12 Jahren schmücken sie unsere Salons und Schlafzimmer und sind vier über die ausserordentliche Haltbarkeit und das unveränderte gute Aussehen angenehm überrascht. Wiesbaden. Nassauer Hof



**BRIEFMARKEN PREISLISTE**

70 Seit., stark, reich illust., kostenlos. MAX HERBST, Markenhäus, HAMBURG U

1011 verschied. all. Länder M. 3.— 555 verschied. all. Länder M. 2.— 100 verschied. Danzig. „ M. 2.50 90 verschied. portug. Kol. M. 2.—



## Der reine Hauch

der den Mund einer kleinen Frau verleiht, ist nicht allein zu erlangen durch Zahnpflege und Zahnreinigung sondern durch den Gebrauch von **Teekanne** der die Luft des Innenraumes schwebend hinweg lässt. **Teekanne** ist ein scharfer Kohlenhauch, teilt sich dem Ozean mit. **Teekanne** ist das zuverlässigste Getränk der Dame hier



## TEEKANNE

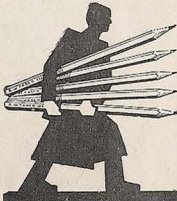
Kleinfilmbkamera  
Leica



Erst  
leitz  
Weizlar

Bezug durch die Photohandlungen, Liste „Leica Nr. 372“ kostenlos

## A.W.FABER



**"CASTELL"**  
DIE BESTEN BLEI-KOPFER-TINTEN u. FARBSTIFTE DER GEGENWART.

## + Gallensteine +

Leberleiden, Gichtsucht werden sofort beseitigt mit **Cholesolan**. Sofortiges Aufhören der Kolikanfälle. Keine widerliche Ökür. Auskauf kostenlos **Neureuther Apotheke München 657**

Neureutherstraße Nr. 15



Ihre Familie strahlt

vor Gesundheit

## Jklé's Strahlkissen

(nach Dr. Str.)

haben milde, rundeartige Strahlen aus schmerz- lindend schlaff und gesundheitsfördernd. Dauernd selbständig wirksam. Druckkissen durch: **Louis Jklé, Köln-Lindenthal J.**

## Intelligenzprüfung

(Am Praxys der Geßlin Dostmer ver-  
rechnet sich das Gericht bei der Prüfung  
der Angeklagten selbst.)


Ehrfurcht sollen alle Guten dem  
Gerichte  
Und die Bösen doppelten Meißelt.  
Democh freut mich folgende  
Geschichte,  
Die ich heut im Morgenblatt  
entdeckt.

Sprach der Richter streng zu der  
Angeklagten:  
„Aufgepaßt! Wir rechnen zwölf  
plus acht,  
Fügen elf plus neun zu dem  
Gefagten;  
Sagen Sie uns, was die Summe  
macht!“


Sprach die Angeklagte laut und  
schneidig: „Wierzig.“  
„Falsch!“ ertönt es frostig kühl  
zurück.  
„Diesmal dünkt mich, der  
Gerichtshof irrt sich;

### EHELEUTE

lest das lehrreiche und in-  
teressante Buch eines erfah-  
renen Frauenarztes über „Die  
Frau in der Ehe“, behandelnd  
sämtliche Frauen- und Ehe-  
fragen, mit ungezählten Bildg.  
Marx 4.80 Vereins. o. Nachn.  
Maack, AM. 18, Berlin S. W. 29  
Willehald-Alexander-Str. 31.



KÜNSTLER-ENTWÜRFE



**GERMANIA  
LINOLEUM**

Vorzüglicher Bodenbelag-schalldämpfend-elastisch-u-fußwarm  
Werke in BIETIGHEIM bei Stuttgart und VELTEN bei Berlin

Fragend zielt nach ihm der Hörer  
Büd.

Ein paar Ziffern, die ermittelt  
sollten,  
Auf wie weit die Denkfraft sich  
erfrecht,  
Führen zu dem gänzlich  
ungewollten  
Resultat mit Heiterkeitseffekt.  
Dabei den! ich leise mir, ich  
alter Knabe,  
Halb mit Wehmut, halb mit  
Heiterkeit,  
Dah ich auch schon mich verrechnet  
habe,  
Dann und wann und manchmal  
ziemlich weit.

Franz Gebhard Schaefer

### Liebe Jugend!

Ich ziehe mich zu einem Besuch  
an, sehe mir den Zylander auf  
und werde von meiner Kleinen  
gefragt: „Water, warum fest du  
denn deinen gestorbenen Put auf?“

Die Welt,  
wie der Schaffer von  
**Seelen-Aristokraten**  
Ihren Charakter nach  
Ihrer Sanddrehzeit  
lebenemacht, bezieht,  
lernen Sie erst aus dem  
Broschett (fr.) kennen!  
303. breiell. Stanzes des  
P. d. d. o. n. o. l. o. g. e. n.  
P. 3. 1. 1. e. b. e. 3. l. i. n. d. e. n. 1. 2.

KALODERMA  
PUDER  
GELEE  
SEIFE



AMRLE

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE i.B.

EUROPA-AMERIKA

**WHITE STAR  
LINE**



**SCHNELLDAMPFER-  
DIENST**

IN 7 TAGEN VON DEUTSCHLAND  
NACH NEWYORK

AUSWAHL UND SCHIFFSGÜTEN  
DURCH DIE VEREINBARUNG

Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 5  
Berlin W 8, Unter den Linden 14  
München Brienerstr. 53, Carl Bierschenk

**„MAJESTIC“ DER GRÖSSTE  
DAMPFER DER WELT**





„Siehst du, mein Tierchen, es ist gut, daß ich in deinem Zeichen geboren bin. Wenn ich im Zeichen des Stiers zur Welt gekommen wäre, hätten wir sicher schon die größten Unannehmlichkeiten miteinander gehabt!“

### Liebe Jugend!

Ein kleiner Junge tritt aus einem Bäckerladen und knabbert mit den Fingern die Rosinen aus dem gekauften Weißbrot. Der Herr Kaplan kommt gerade daher und stellt den Knaben deswegen zur Rede. Der Junge antwortet:

- „Erstens geht Ihnen das gar nichts an,“
- „Zweitens bin ich evangelisch,“ und
- „Drittens sollte ich ja 'nen Weck ohne Rosinen bringen.“

Da fahre ich mit einigen Herren von Eisenach nach Weimar. In Gotha (der alten Krematoriumsstadt) öffnet sich die Coupétüre und zwei Damen in tieffter Trauer mit einem kleinen Paket, offenbar eine Witwe mit ihrer Tochter, steigen ein. Bei ihrem Aussteigen in Erfurt hörten wir folgende Frage:

„Nähmst du den Dappa un ich den Käjenshirn, oder soll ich den Dappa nähmen un du den Käjenshirn?“ —